

## **Hausapotheken in allen Einarztgemeinden ohne Einschränkung gefordert**

### **Beim Informations- und Diskussionsabend einer bundesweiten Initiative zur Sicherung der Landmedizin in Burgkirchen war man klar einer Meinung**

Rund 300.000 Menschen in Österreich leben in Gemeinden, die zwar zum Großteil noch einen Hausarzt haben, aber keine Versorgung mit Medikamenten vor Ort. „In Burgkirchen kennt man daher die Probleme, wenn man nach dem Arztbesuch noch die nächste diensthabende öffentliche Apotheke aufsuchen muss, um sich ein Medikament abzuholen, das ohne Qualitätsverlust auch in den Ordinationen abgegeben werden könnte“, meinte Mag. Markus Lechner, Jurist der Initiative Plattform Einarztgemeinde, im Rahmen einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Zukunft der Landmedizin“ auf Einladung von Hausärztin Dr. Anna Maria Perner.

„Und auch die Folgeprobleme bleiben nicht aus“, so Mag. Lechner weiter. „Mittlerweile sind schon rund 100 Hausarztstellen in ganz Österreich unbesetzt, etwa 40 Prozent davon in Orten oder Gemeinden ohne Medikamentenversorgung. Weil dort die Wettbewerbsbedingungen nicht passen.“ Die Initiative setzt sich daher für eine Gesetzesänderung in dieser Angelegenheit ein. „Unsere Forderung zur Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum lautet, ärztliche Hausapotheken in allen Einarztgemeinden ohne Einschränkungen, wie etwa sinnlose Kilometergrenzen zu ermöglichen“, führte Mag. Lechner aus.

### **Es wird dringend Zeit für eine Änderung des Apothekengesetzes**

Bürgermeister Albert Troppmair sieht in einer ärztlichen Hausapotheke ebenfalls einen notwendigen Schritt zur Verbesserung und vor allem auch zur Erhaltung der medizinischen Versorgung in Burgkirchen. „Die beschwerlichen und oft weiten Wege in die nächste diensthabende Apotheke sind für viele sehr unangenehm, speziell für unsere älteren Mitbürger, oder wenn eine Erkrankung besteht, dass sogar unsere Hausärztin zum Patienten hinfahren muss. Da unsere Gemeinde zu klein für eine öffentliche Apotheke ist, brauchen wir für eine wirklich funktionierende Medikamentenversorgung die Möglichkeit, dass eine ärztliche Hausapotheke geführt werden kann.“

MR Dr. Silvester Hutgrabner, Leiter des Referats für Landmedizin und Hausapotheken der Österreichischen Ärztekammer, hält die Aktivitäten der Plattform Einarztgemeinde für eine sehr gute Unterstützung der Anliegen der Ärztekammer. „Wir haben leider seit vielen Jahren mit der Apothekerkammer insofern ein Problem, als dass sämtliche Versuche einer gemeinsamen Optimierung der Medikamentenversorgung blockiert werden.“ Das Apothekengesetz wurde zwar immer wieder reformiert, stammt aber in seinen Grundzügen aus dem Jahr 1907. „Es wird dringend Zeit, dass wir an neue Wege der Versorgung denken, bevor das System kollabiert. Und ärztliche Hausapotheken auf dem Land sind eben die beste Art der Medikamentenversorgung.“

Der Nationalratsabgeordnete Ralph Schallmeiner verdeutlichte die bestehenden Probleme auf politischer Ebene, die nicht nur im Gesundheitswesen vorhanden sind:

„Wenn Gesetze schon sehr lange bestehen, dann gibt es immer Menschen und Organisationen, die sich gegen eine Änderung wehren. Das ist in Österreich einfach so. Und die Apothekerschaft wehrt sich natürlich, weil die Befürchtung besteht, dass von einer allfälligen kleinen Änderung auch weitere, größere Bereiche betroffen sein könnten. Für mich sind die vorgebrachten Argumente schlüssig. Auch in Bezug auf den Umweltschutz sind ärztliche Hausapotheken sicherlich förderlich, weil unzählige unnötige Kilometer mit dem Auto wegfallen. Ich kann natürlich für nichts garantieren, aber meine Unterstützung für dieses Anliegen ist vorhanden.“

### **Jede Kontaktmöglichkeit zu Politikern sollte genutzt werden**

Josefine Moser, die eine Selbsthilfegruppe nach Brustkrebserkrankungen im Bezirk gegründet und 25 Jahre lang geleitet hat, berichtete von einer Bundestagung in Wien, bei der auch die damalige Kammerpräsidentin der Apotheker anwesend war. Dort wurde damals schon das Interesse der Bevölkerung an einer Hausapotheke in Burgkirchen vorgetragen, jedoch ohne Erfolg: „Aus Sicht der Apothekerkammer sei die bestehende Versorgung ausreichend, es gäbe keinerlei Bedarf an einer Änderung. Auch von Nationalratsabgeordneten gab es auf Anfrage die Auskunft, dass die Apothekerlobby einfach zu stark sei, um das Gesetz im Sinne der Patientinnen und Patienten ändern zu können.“

Die rund 130 anwesenden Bürgerinnen und Bürger waren sich jedenfalls einig, dass Burgkirchen eine Hausapotheke benötigt. Daher auch der Appell, jede Kontaktmöglichkeit zu Politikern auf allen Ebenen zu nutzen, um auf die Notwendigkeit einer Gesetzesänderung aufmerksam zu machen. „Unsere Initiative wird weiterhin für dieses Anliegen tätig sein. In 120 weiteren betroffenen Gemeinden werden bereits Unterschriften gesammelt. Sobald wir eine neue Regierung haben, werden wir diese Unterschriften gemeinsam mit der Forderung nach ärztlichen Hausapotheken in allen Einarztgemeinden bei den zuständigen Politikern in Wien vorbringen“, fasste Mag. Lechner das weitere Vorhaben der Plattform zusammen.